

Kleinkunstwettbewerb »Am Fluss dahoaam«

Unter dem Motto »Am Fluss dahoaam« lädt der WWF Deutschland auch in diesem Jahr wieder zur kreativen Auseinandersetzung mit Gewässern ein. Schirmherrin des Wettbewerbs ist Prinzessin Auguste von Bayern. Die künstlerischen Beiträge können ab 22. Mai bis Ende November 2019 eingereicht werden.

Macht mit! Wir freuen uns auf eure Gedanken zu Lech, Ammer, Loisach und Isar (oder anderen Flüssen). Was beschäftigt euch in Zusammenhang mit Flüssen? Warum sind sie euch wichtig? Warum seid ihr gerne am Fluss? Welche Erlebnisse am Fluss prägen euch? Was müssen wir tun, um vielfältige Flusslandschaften zu erhalten oder wiederherzustellen?

Teilnehmen

Um am Wettbewerb teilzunehmen, musst du zunächst einen Account anlegen und dich auf der Website der Alpenflusslandschaften bewerben: <https://www.alpenflusslandschaften.de/de/registrieren.html>

Danach erhältst du eine Mail, um deine Mail-Adresse zu bestätigen. Nach der Bestätigung ist dein Account aktiviert. Du kannst dich nun in den Mitgliederbereich einloggen (Klick auf das Schlosssymbol auf der Seite rechts oben) und im **Zeitraum von 22.5. bis 30.11.2019 bis zu drei Beiträgen** einreichen. Bitte filme dich bei der Aufführung deiner (Sprech-)Gesänge, Tänze, Sketche etc. oder beim Verlesen deiner Gedichte und lade dann den Video-Clip hoch (max. 200 MB/Clip).

Ablauf des Wettbewerbs

Nach Ablauf der Einreichfrist wählt die Jury, bestehend aus dem bayerischen Volksmusiker Hans Well sowie den Poetry-Slam-Meistern Philipp Scharrenberg und Elena Hammerschmid, bis Anfang 2020 die besten Beiträge aus, die dann bei einer öffentlichen Veranstaltung **am 22. März 2020 (Weltwassertag) im Schlachthof in München** vor Publikum aufgeführt werden. Das Publikum kürt an diesem Tag zusammen mit der Jury die Sieger. Zu gewinnen gibt es in der Kategorie »Erwachsene ab 20 Jahren« € 800 (1. Preis), € 500 (2. Preis) und Sachpreise (3. Preis) bzw. in der Kategorie »Jugendliche unter 20 Jahren« € 500 (1. Preis), € 300 (2. Preis) und Sachpreise (3. Preis).

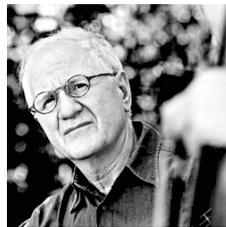


KLEINKUNST
»Am Fluss dahoaam«
WETTBEWERB

Einsendeschluss
22.5. bis 30.11.2019

WWF
ALPENFLUSS
LANDSCHAFTEN
Vielfältiges Leben von Ammersee bis Zugspitze

Unsere Jurymitglieder



Hans Well, Bayerischer Musiker: Ich bin begeistert von dem Wettbewerb, da ich schon als Kind nichts lieber tat, als am Wasser zu spielen. Fluss war's keiner, eher ein kleiner Bach. Ich freute mich aber jeden Morgen schon auf das Beobachten von Feuersalamandern, Fröschen, Forellen und Krebsen. Während der Flurbereinigung wurde der Bach unterirdisch verrohrt.



Elena Hammerschmid, Bayerische Meisterin (U20) im Poetry Slam 2017: »Am Fluss dahoaam«, das kann ich wahrlich von mir behaupten. Ich lebe nun seit fast 17 Jahren in einem kleinen Dorf in der Nähe von Regensburg, keine 400 Meter weit weg von der Donau entfernt. Seit ich denken kann, gehört die Donau zu meinem Leben wie das Amen in unserer Dorfkirche, und das meine ich sowohl aus positiver als auch negativer Perspektive. Als 2013 die »Jahrhundertflut« in Bayern ganze Städte und Dörfer unter Wasser setzte und unzählige Menschen ihr Zuhause verloren, habe ich zum ersten Mal gemerkt, welche Urgewalt dieser reißende Strom neben meiner Haustür eigentlich in sich birgt. Seit diesem Jahr jedoch ist mir mehr und mehr bewusst geworden, wie klein und schutzlos wir Menschen oftmals der Macht der Natur ausgeliefert sind. Auf der anderen Seite ist dieser Fluss aber auch einer der schönsten Orte, die

ich mir vorstellen kann. Als Kind in der Donau baden, im Gras am Ufer liegen, Musik hören, die Füße ins kalte Wasser halten – ich verbinde unglaublich viele Erinnerungen mit dem Thema Fluss. Den Kleinkunstwettbewerb sehe ich vor allem als Möglichkeit und große Chance, um Ideen und Meinungen auszutauschen, zu erfahren, was junge Leute denken, welche Ideen sie haben und was für sie »Am Fluss dahoaam« bedeutet.



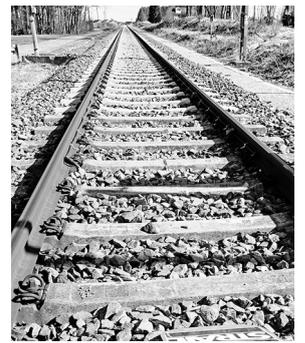
Phillip Scharrenberger, deutscher Meister im Poetry Slam 2016: Bühnenkünstler hergehört: Die Wildflusswelt ist schwer gestört! Meint Trump, dass es beim Klimawandel, sich um Quatsch aus China handel'. Schützen wir als Schreiber, uns're Umwelt einfach weiter. Also werd ein Outdoor-Autor, schreib 'nen Song, trag Texte laut vor. Kabarette, slamme derb (um Flüsse geht's, drum Wet(t)bewerb ...). Als Künstler weiß man ja vom Schreiben, wie es rockt, im Fluss zu bleiben.



Die drei Jurymitglieder wählen bis Anfang des nächsten Jahres zehn bis zwölf originelle und künstlerisch hochwertige Wettbewerbsbeiträge aus. Diese werden **am 22. März 2020 im Wirtshaus im Schlachthof live aufgeführt**. Wir freuen uns darüber, dass die Veranstaltung auch diesmal wieder von **Bumillo** moderiert wird!

Verbesserung des Schienennetzes

VDV veröffentlicht Maßnahmenliste



Zum neunten Mal seit 2002 hat der Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) eine Maßnahmenliste veröffentlicht, die infrastrukturelle Probleme im deutschen Schienennetz aufzeigt und Lösungen aus Sicht der Nutzer nennt.

Dazu hatte der Branchenverband VDV die Eisenbahnunternehmen und mit Unterstützung der Bundesgemeinschaft der Aufgabenträger im SPNV auch die Verbände und Aufgabenträger nach Maßnahmen zur Verbesserung des deutschen Schienennetzes befragt. Die aktuelle Liste enthält 513 Einzelvorschläge, die von insgesamt 75 Unternehmen und Verbänden eingebracht worden sind. „Diese Übersicht ist sehr wertvoll für die Branche und hilfreich für die Verantwortlichen bei der DB Netz AG und beim Bundesverkehrsministerium, da sie den konkreten Handlungsbedarf benennt und entsprechende Lösungsvorschläge enthält. Viele dieser Einzelmaßnahmen sind zudem mit vergleichsweise geringen Finanzmitteln zu realisieren“, so Joachim Berends, VDV-Vizepräsi-

dent für die über 180 im Verband organisierten Güterbahnen.

Die VDV-Maßnahmenliste enthält überwiegend kleine und mittlere Maßnahmen, die schnell und wirksam Entlastung im Schienennetz bringen würden. Für solche Maßnahmen gibt es aber bislang keine öffentliche Finanzierung. Zwar hat die DB Netz AG, die gemeinsam mit dem VDV die Maßnahmenvorschläge prüft und abarbeitet, einen Finanzierungsfonds aus Eigenmitteln für kleinere Maßnahmen geschaffen. Dennoch kann die Mehrzahl der Projekte bei ausschließlich unternehmerischer Betrachtung darüber nicht finanziert werden. „Eine zusätzliche Finanzierung durch den Bund in Höhe von 50 bis 100 Millionen Euro pro Jahr ist notwendig, um viele dieser wirkungsvollen Maßnahmen finanzieren und schnell umsetzen zu können. Wenn laut Koalitionsvertrag die Fahrgastzahlen auf der Schiene bis 2030 verdoppelt werden sollen und die Attraktivität und Stabilität des Schienennetzes insgesamt gesteigert werden soll, dann muss natürlich auch die zur Verfügung stehende Infrastruktur

möglichst kontinuierlich verbessert werden“, so Veit Salzmann, VDV-Vizepräsident der Eisenbahnen mit Personenverkehr.

Die aktuelle **VDV-Maßnahmenliste*** steht auf der Internetseite www.vdv.de im Bereich „Positionen“ zum Download bereit.

Quelle: Pressemeldung des VDV

* Gefordert wird dort u. a. auch mit folgender Begründung die Elektrifizierung der Strecke 5370 Geltendorf-Weilheim (Seite 38) auf etwa 33 Kilometern und der Strecke 5444/5450 Weilheim-Schongau (Seite 39) mit etwa 29 Kilometern: „Angesichts der Herausforderungen des Klimawandels und des Wettbewerbs ist es sinnvoll, den Eisenbahntransport möglichst weitgehend und durchgängig mit dieser Traktionsart durchzuführen. Nicht nur der Klimaschutz, auch wirtschafts- und strukturpolitische Gründe sprechen für eine möglichst weitgehende Elektrifizierung des Netzes.“

Plastikfreies Schongau und Umgebung

Die Homepage der Plastikfastenden

Die Frage: „Was bleibt nach der Fastenzeit von unserem Projekt, unseren Ideen, von unseren Erfahrungen?“ beschäftigte die Teilnehmenden des von evangelischer Kirche Schongau, Bund Naturschutz (Ortsgruppe Peiting) und Umweltinitiative Pfaffenwinkel initiierten Projekts »7 Wochen ohne Plastik«.

Um all die Erfahrungen zu sammeln und für alle Interessierten bereitzustellen, wurde eine Homepage ins Leben gerufen. Unter <https://plastikfreies-schongau.weebly.com/> sind alle Tipps und Tricks für Plastikfastende in Schongau und Umgebung gesammelt.

Neben Tipps und Tricks für ein Leben mit weniger oder ganz ohne Plastik, finden sich dort auch Informationen über vergangene Veranstaltungen sowie wo Lebensmittel oder Hygieneartikel ohne Plastik eingekauft werden können. Zudem gibt es von bisher sechs Orten konkretere Dokumentationen, wo und was plastikfrei eingekauft ist. Neben diesen Informationen haben alle Interessier-



ten die Möglichkeit, ihre Erfahrungen ebenfalls zu teilen: Unter der Rubrik »Kontakt« ist es möglich, eigene »plastikfreie Funde« an die Administrator*innen der Homepage zu melden. Ziel hierbei ist, möglichst viele Erfahrungen und Ideen zu teilen und somit ein Forum für alle Interessierten zu schaffen.

Neue und auch überregionale Informationen und Nachrichten können über die Rubrik »Blog« eingesehen und kommentiert werden. So stößt man dort auch auf ein kürzlich erschienenes Merkblatt des bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz zum Thema Einkaufen mit eigenen Behältern (<https://plastikfreies-schongau.weebly.com/blog/ganz-offiziell-in-bayern-ist-das-einkaufen-mit-eigenen-dosen-und-glaesern-erlaubt>).

Festzuhalten bleibt – ein Blick hinein lohnt sich immer! Die Organisator*innen des Projektes »7 Wochen ohne Plastik« sowie die Administration der Homepage freuen sich über viele spannende Beiträge und Diskussionen.

» Vor 33 Jahren «
Ein Blick zurück
auf die Historie der UIP
von Hans Schütz

Juli 1986

Mit Alfred Gößmann vom Arbeitskreis Heimische Orchideen finden zwei Exkursionen statt. Die eine führt ins Peitinger Weitfilz und die andere an ein Hangquellmoor bei Schongau.

Ebenfalls im Programm ein Vortrag von Dr. Salvamoser zum Thema Radioaktivität.

Außerdem veranstaltet die UIP eine Podiumsdiskussion mit allen Direktkandidaten im Landkreis zur anstehenden Landtagswahl. MdL Peter Widmann von der CSU, der wieder antritt, lehnt eine Teilnahme ab. Er begründet diese Absage damit, dass die UIP eine Anzeige gegen den bayerischen Umweltminister Dick erstattet hat. Die unzureichende Information der Bevölkerung in den ersten Tagen nach dem Reaktorunglück in Tschernobyl, so wird die Anzeige erklärt, habe zu vermeidbaren radioaktiven Belastungen mit entsprechenden Gesundheitsgefahren geführt. Die Diskussion findet dann ohne MdL Widmann statt, sein Stuhl auf dem Podium bleibt sichtbar für alle Besucher leer.

Frage: Sollte die UIP vor Wahlen wieder Podiumsdiskussionen mit den Kandidaten der Parteien zur Umweltpolitik veranstalten?

PRESSEMITTEILUNG DES UMWELTBUNDESAMTES JUNI 2019

Mehr Umweltschutz beim Onlinehandel

Umweltbundesamt: Betreiber elektronischer Marktplätze müssen stärker gegen illegale Importe vorgehen



Rund um die Uhr und (von) überall einkaufen – der Onlinehandel macht es möglich. Als Folge werden Waren aber vielfach auch wieder zurückgesandt und dann zu oft vernichtet.

Außerdem gelangen zudem Produkte aus Ländern außerhalb der EU (Drittländer) nach Deutschland, die nicht immer konform mit EU-Regelungen im Umwelt- und Gesundheitsbereich sind. „Hier ist ein Nachsteuern dringend geboten – vor allem im Online-Handel. Wir empfehlen, dass Betreiber von Online-Plattformen verpflichtend prüfen müssen, ob die dort angebotenen Elektro- und Elektronikprodukte, Batterien sowie Verpackungen von den Anbietern ordnungsgemäß registriert sind“, sagte Maria Krautzberger, Präsidentin des Umweltbundesamtes (UBA). Am 18. Juni 2019 diskutieren rund 160 Fachleute auf der – in Zusammenarbeit mit dem UBA veranstalteten – BMU/BMJV- Konferenz weitere Erfordernisse für eine effiziente Regulierung und Überwachung bei Elektrogeräten, Batterien und Verpackungen sowie Chemikalien.

Die Drittland-Trittbrettfahrer-Problematik ist aus Sicht der UBA ein besonders drän-

gendes Problem. Firmen aus Drittländern bringen über elektronische Marktplätze unter Verstoß gegen gesetzliche Vorgaben massenweise Elektrogeräte, Batterien und Verpackungen auf den deutschen Markt, ohne sich an den Kosten für deren Sammlung und Verwertung zu beteiligen. Die Vollzugsbehörden können dies nach geltendem deutschen Recht nicht verhindern. Die OECD schätzt, dass mittlerweile in Europa jährlich mehr als 460.000 Tonnen Elektrogeräte online illegal in Verkehr gebracht werden. Diese Produkte können auch unzulässige Chemikalien enthalten, die für den Verbraucher Risiken bergen.

Die in Kürze geltende neue EU-Marktüberwachungsverordnung wird betreffend elektronische Marktplätze jedoch allenfalls punktuell eine Verbesserung bewirken, da nach dieser allein bei einem individuell nachgewiesenen Verstoß sowie zudem auch nur unter strengen Voraussetzungen Maßnahmen möglich werden. Die sich umweltrechtskonform verhaltenden Hersteller aus Deutschland haben daher auch nach dem Inkrafttreten der EU-Marktüberwachungsverordnung weiterhin massive Wettbe-



**Pressesprecherin und verantwortlich
für Seite 6, 7 und 8:**

Julia Poweleit (V.i.S.d.P. und Autorin aller nicht namentlich gekennzeichneten Artikel)
82389 Böbing
Mobil: 0162 4436980
juliapoweleit@gmx.de

Internet: www.uip-online.de

Satz und Layout:

Jürgen Müller, j.mueller6@gmx.net

Das nächste UIP-Treffen

**Donnerstag, 25. Juli 2019, 19:30 Uhr
in der Zechenschenke
(Zechenstraße 2, in Peiting)**

Arbeitskreis Fuchstalbahn

**Mittwoch, 10. Juli 2019, 19:00 Uhr
im Gasthof Blaue Traube
(Münzstraße 10, in Schongau)**

werbsnachteile, denn sie haben nicht nur die mit der Wahrnehmung der Produktverantwortung einhergehenden eigenen Kosten zu tragen, sondern auch jene für die Entsorgung der Drittland-Trittbrettfahrer-Produkte.

Die Regelungslücke könnte jedoch einfach und effektiv wie folgt geschlossen werden: Für Betreiber elektronischer Marktplätze wird – analog zum Vertreiber – eine Prüfpflicht in ElektroG, BattG sowie VerpackG hinsichtlich der ordnungsgemäßen Registrierung der Hersteller etabliert. Im Gegensatz zur EU-Marktüberwachungsverordnung würde die Normierung einer solchen Prüfpflicht für elektronische Marktplätze im ElektroG, BattG und VerpackG bewirken, dass (IT-gestützt) flächendeckend nur noch Angebote verifizierter (also registrierter) Verantwortlicher auf elektronischen Marktplätzen überhaupt veröffentlicht werden.

Die Umweltinitiative Pfaffenwinkel e.V. ist ein gemeinnütziger Verein.

Alle Spenden sind also steuerlich abzugsfähig.

Spendenkonto: Sparkasse Oberland · IBAN: DE89 7035 1030 0000 1099 00 · BIC: BYLADEM1WHM

Tel.: 0 88 61 / 25 97 99 5
Fax: 0 88 61 / 25 67 99 6

Bio im Lech-Ammer-Land

**naturmarkt
Peiting**

Öffnungszeiten
Mo – Fr: 7:30 – 19:00 Uhr
Sa: 7:30 – 13:00 Uhr

info@naturmarkt-Peiting.de
www.naturmarkt-Peiting.de
Freistraße 2 · 86971 Peiting

Shopping im grünen Bereich

LayArt vielseitig kreativ

Leistungen

COMPUTERSERVICE à la LAYART
HOMEPAGE · HOSTING
SATZ / LAYOUT · DESIGN · WERBUNG
AUDIO · VIDEO

Kontakt

JÜRGEN MÜLLER · AMSELSTR. 31 · 86956 SCHONGAU
TEL.: 08861 900398 · INFO@LAYART.ORG